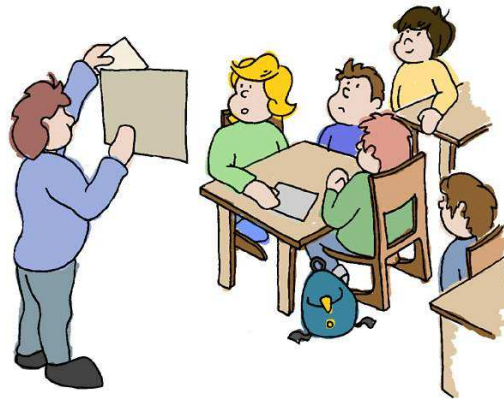




Pflichtmodul 15

Standardsituationen im Lehrerberuf und Lehrerhandwerk

Gut zu unterrichten, den schulischen Alltag gut zu bewältigen und sich im Schulleben für alle gewinnbringend einzubringen, das zeigt sich immer in ganz konkreten Situationen des Unterrichts, des schulischen Alltags und des Schullebens. Alles Tun der Lehrkräfte wird letztlich an der Bewältigung dieser Situationen gemessen. Es sind Situationen, die mit großer Regelmäßigkeit in fast jeder Unterrichtsstunde und fast jeden Tag im schulischen Leben vorkommen und werden deshalb **Standardsituationen** genannt. Sie haben paradigmatischen Charakter und deren Bewältigung gehört zum Standardrepertoire der Lehrkräfte. Wer Standardsituationen erfolgreich (=passend) bewältigt weist nach, dass er wesentliche Standards des Lehrerberufs erfüllt.



Beispiele für Standardsituationen des Unterrichtens:

- *Ein Einstiegsgespräch führen*
- *Ein Erarbeitungsgespräch führen*
- *Eine Gruppenarbeit auswerten*
- *Eine mündliche Leistung bewerten*
- *Einen Lehrervortrag gestalten*
- *Epochalnoten machen*

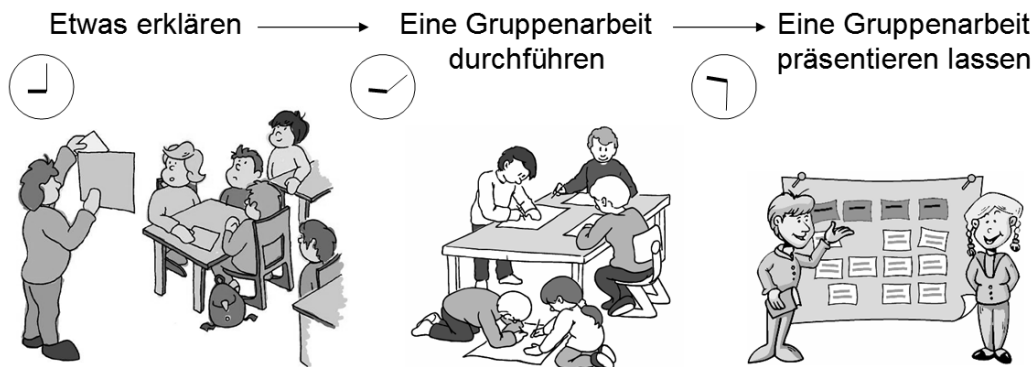
Beispiele für Standardsituationen des schulischen Alltags:

- *Eine neue Klasse übernehmen*
- *Einen Ersatzraum organisieren*
- *Einen Wandertag (Klassenfahrt) organisieren*
- *Ein Elterngespräch führen*
- *Etwas (Materialien, Geld) einsammeln*
- *Aufsicht führen*

Beispiele für Standardsituationen des Schullebens:

- *Sich am Elternabend vorstellen*
- *Sich in Konferenzen einbringen*
- *An Schulveranstaltungen teilnehmen*
- *Schulveranstaltungen organisieren*
- *Die Schule nach außen vertreten*
- *Im Team arbeiten*

Unterricht als Folge von Standardsituationen



Die Bedeutung von Standardsituationen

- Standardsituationen sind unterrichtliche Situationen im Fachunterricht, die regelmäßig und fast in jeder Unterrichtsstunde vorkommen.
- Der Unterricht besteht zu 90% aus Standardsituationen.
- Die Bewältigung von Standardsituationen ist überwiegend Handwerk.
- Standardsituationen sind im Beruf die Pflicht, nicht die Kür.
- Aber: Unterricht ist nicht die Summe von Standardsituationen, Unterricht ist mehr, ist immer ein komplexes Ganzes

Jede der genannten Standardsituationen hat ihren eigenen Charakter und bedarf ihr angemessener Bewältigungsstrategien, die u. U. einander ausschließen. **Handlungsoptionen** sind verschiedene Optionen für das Handeln in Standardsituationen. Die Entscheidung für die eine oder die andere Handlungsoption lässt sich nur auf der didaktischen und pädagogischen Referenzebene, also im Theoriebezug rechtfertigen. Der Begriff Handlungsoption verdeutlicht, anders als die Begriffe Hinweise, Hilfen, Empfehlungen, dass es sich nicht um Rezepte, sondern um im Einzelfall zu legitimierende Möglichkeiten handelt. In ihrer Bewältigung verweisen viele Standardsituationen in Richtung professionelles Handwerk. Manche hingegen verweisen auf eine Kunstfertigkeit, bedürfen also auch eines geregelten Maßes an Erfahrung.

Beispiele für Handlungsoptionen zur Standardsituation: Eine Gruppenarbeit auswerten

- *Den Schülern Raum und Zeit geben, Arbeitsergebnisse ohne Einmischung des Lehrers zu formulieren, zu präsentieren, darzustellen, ...*
- *Das Spektrum an Arbeitsergebnissen exemplarisch an etwa drei Beiträgen verdeutlichen, darstellen lassen und von der Klasse bewerten lassen*
- *Durch Zusammenfassungen und Klarstellungen, Stellungnahmen der Schüler initiieren (, um die Gefahr der Zweiterarbeitung zu vermeiden)*
- *Zwischen verschiedenen Beiträgen Bezüge herstellen/ herstellen lassen*

In den Standardsituationen zeigt sich die Handlungskompetenz des Lehrers. Das Rüstzeug des Lehrers, dessen persönliches Know-how, dessen Erfahrung im Umgang mit unterrichtlich und schulisch kniffligen Situationen ist schwer zu beschreiben. Hilfen, Hinweise und Empfehlungen in Form von Handlungsoptionen sind kristallisierte Erfahrungen anderer, die bekanntlich nicht vermittelt werden können, die aber hilfreich sind, um eigene Verhaltensmuster auszuprägen. Für alle Ratschläge gilt, dass sie geprüft, angepasst, verändert oder gar ins Gegenteil verkehrt werden müssen.

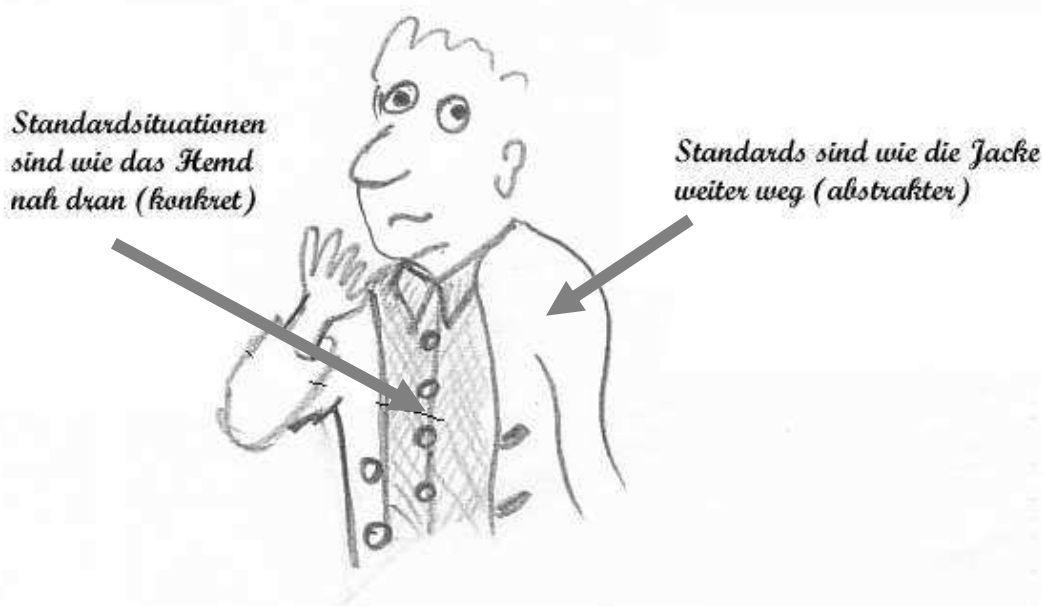


Standardsituationen sind ganz konkret und spezifisch, demgegenüber sind Standards abstrakter und allgemeiner. **Standards** sind die Kompetenzen (und deren Performanz), über die Lehrpersonen unbedingt verfügen müssen, damit sie im Unterricht und im Schulleben bestehen, d. h. damit sie unterrichtliche und schulische Situationen (Standardsituationen) erfolgreich (= passend) bewältigen. Ob Standards erfüllt sind, muss sich in der Planung *für* konkrete Situationen und im Handeln *in* konkreten Situationen *zeigen*.

Standards beschreiben die Kompetenzen, die zur sicheren Bewältigung des beruflichen Alltags unabdingbar sind. Sie sind aus der Erfahrung geronnene und durch die Theorie gestützte Fassungen von Kompetenzen, die dem wissenschaftlichen Diskurs verpflichtet sind.

Standards zum Lehrerhandeln:

1. Über anschlussfähiges Fachwissen verfügen
2. Über fachliche Erkenntnis- und Arbeitsmethoden verfügen
3. Über anschlussfähiges fachdidaktisches Wissen verfügen
4. Fachliches Lernen planen und gestalten
5. Die Komplexität unterrichtlicher Situationen bewältigen
6. Die Nachhaltigkeit von Lernen fördern
7. Über Diagnose- und Evaluationsverfahren verfügen
8. Sich in seiner Rolle als Fachlehrer bzw. Fachlehrerin entwickeln



Das Induktionsverfahren und das mitwachsende System

Um Standards bewusst und verfügbar zu machen, gehen wir methodisch induktiv vor. Aus funktional ähnlichen konkreten Fällen in Unterrichtssituationen (z. B. Hospitationen, Lehrproben) oder schulischen Situationen (z. B. Konfliktsituationen) extrahieren wir Standardsituationen (1) und tragen aus den konkreten Handlungen und durch theoretische Reflexion eine Liste von Handlungsoptionen (2) zusammen. Diese induktiven Schritte fördern die Kompetenzentwicklung. Nachfolgende konkrete (Unterrichts-)Situationen werden auf der Folie entwickelter Standardsituationen und Handlungsoptionen geplant (3) (=Kompetenz) und als konkrete Handlungen umgesetzt (4) (=Performanz). Die Standardsituationen und die Handlungsoptionen werden im Sinne eines **mitwachsenden Systems** mit jedem neuen Referendarkurs gemeinsam erarbeitet und formuliert. Aus systematischen Gründen können die Standardsituationen den beruflichen Handlungsfeldern (Unterrichten, Erziehen, Beraten, Beurteilen, Verwalten/Organisieren, Evaluieren/Innovieren) entsprechend kategorisiert werden.

Standard

Ein **Standard** ist die **Fähigkeit**, aus den für die Standardsituation zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen funktional angemessene Handlungsoptionen **für** einen konkreten Fall und **in** einem konkreten Fall (3) zu **wählen** (=Kompetenz) und diese als konkrete Handlungen (4) **umzusetzen** (=Performanz)

